



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

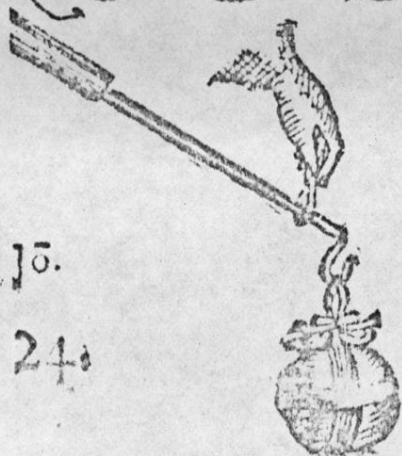
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 24. Anno 1688, den 23. Martii.

1688

RECEPTIONS DEN PARVASO



Anno 1688. den 23. Martij

Der Mercurius entschuldigte
den jetzigen Mangel schreibwürdiger Sa-
chen auß dem Hollsteinschen mit dem jün-
gsten Ueberfluß. Denn er vor dieses mahl/wie sehr er
auch bemühet gewesen / nichts hauptsächliches ver-
nehmen können/ dahero er seine Relation gleich mit
Copenhagen
anaefangen. Als mich / grosser Apollo, e'n wenig
bey meiner Ankunfft allhier umbgesehen/und die gros-
sen

sen Zurüstungen / so noch immerhin zu Wasser und Lande vorgenommen werden betrachtet / welche erste bereits auff den dritten Theil verfertigt worden / gerieth ich in eine ansehnliche *Compagnie* / woselbst vielerley *Discourse* von dem schon längst vorgenommenen *Marche* der Kön. Trouppen nach dem Hollsteinischen hörte. Viele wolten behaupten / daß solcher wol gar *contramandiret* werden dürfte / andere aber versicherten / daß / ob er gleich nicht den angesetzten 1. Aprilis seinen Anfang erreichen möchte / er dennoch feste gestellet bliebe / und dürfte er desto ansehnlicher seyn / weil von jedem Regimente noch mehr *Compagnien* zu marchiren beordert worden. Dieses aber schiene bey diesem *Discourse* das gewisseste zu seyn / weil bereits einige Taffel- und andere Bedienten nach dem Hollsteinischen aufgebroschen / daß Ihr. Königl. Majest. ehesten den Weg bereiten / und die Chursächsische Gäste daselbst empfangen würden / worzu schon allhier grosse *praparatoria* gemacht werden / daß aber Ihre Churs. Durchl. in hoher Person selbst anhero kommen würden / hielte man für so ungewiß / als gewiß man der Chursfürstin und Chur-Pringen Ankunft hoffete: Unter andern Discoursen in dieser *Compagnie* ward auch der Festungs-Bau Odenslo gedacht / und waren sie alle einhellig der Meinung / daß so wenig daran zu zweiffeln / als gewiß die für einigen Tagen mit Materialien beladene Schiffe dazzu in Travemünde angelanget / und ihnen ehesten einige folgen werden; Ja sie versicherten von hoher Hand Nachricht zu haben / daß Ihr. Königl. Maj.

zu

zu Aufführung der 2. auernwerke / worauß solche
Befestigung / worinnen man im Nothfall 2. 7 10000.
Mann halten könnte / bestehen sollte / allein 3. Tonnen
Eldes verordnet / und wunderte man sich dieses
Ortes so sehr / warumb man solchen Bau aussen in
Zweiffel söge / da man doch leicht sehen könnte / daß sol-
che große Unkosten keines weges zur Umbragie noch
vergebens seyn dürfften.

Ich hette mich noch länger in dieser Compa-
gnie aufgehalten / im fall mich nicht nach einer Bele-
genheit meine Reise fortzusetzen umbsehen müssen. Als
ich hiermit beschäfftiget war vernahm ich, ob gleich al-
lererst vor 8. Tagen ein Corporal von Prinz Friede-
richs Regiment ohne Kopf von dem neuen Werke
zurück gekommen / hat d. einnoch abermahls einer von
selbigem Regiment einen ~~renomirten~~ Bürger Andre-
as Jenson erstochen / welcher besagten Corporal wird
nacheylen müssen / massen er seinen Irtheil bereits em-
pfangen / laut welchem ihm sein Grab zwischen Him-
mel und Erden gemacht werden soll / in dem sein ab-
gesonderter Kopf auff einem Pfahl / und der auff ei-
nem Rade zulegender Körper zu einer selbst eigenen
Schand-Säule gedeyen wird. Über dem war
vor diesemahl nichts sonderliches zuvernehmen / als
daß der Herr Ober-Ceremonien-Meister Verst orff
über alles Vermuthen in 2. Tagen seine Reise nach
Enacland beschleunigen / und der Herr Haythausen
auß Sachsen anhero erwartet würde. Und weil ich
von hier keine Gelegenheit mich nach Deutschland
zu begeben ersah / begab ich mich nach

Edo.

Schonen

woselbst man die hohe Ankunft Ihr. Kön. Maj. hoffete/welch nicht vergebens seyn dürfte/massen bey dero hohen Anwesenheit eine *General-Revenue* gehalten werden/auch eine leichte Artillerie erwartet würde/und machte die benachbarte See-Armatur grosse Umbragie/welche durch dem vermehret wurde / weil chesten eine Esquadre von 2. Schiffen auß Copenhagen außlauffen solte. So gab es auch einiges Nachdencken in diesem Lande / daß man die deutsche Post/so durch Dennemarcß gieng/über Hülstet nach Pommeren verlegen wolte. Mit diesem setzte ich meine Reise fort/und kam *per mare* in

Lübeck

an/woselbst mich nicht lange aufhielte / sondern so fort nach

Zelle

fortsetzte/woselbst ich noch immerhin die *preliminaria* zu einem March machen sahe / zu welchem Ende auch eine schöne Feld-Artillerie auß dem Markt-Platz geführt worden/we raus viele einen schleunigen March schliesen wolten; So redete man auch unter der Milice / daß man zu Beforderung der Werbung chesten solche mit offnen Trommelschlag vornemen würde/da denn an gutem Success nicht zu zweifeln wäre/massen auch unter der Hand/die Werbungen dergestalten vor sich giengen / daß man in kurzen in die 1000. Mann angenommen. In

Berlin

sahe ingleichen / daß die auß dem Schloß-Platz gestandene

standene Feld-Artillerie vor dem neuen Thore geführt worden / doch konnte mit Niemande berichten / ob oder wohin sie abgeführt werden sollte und mußte man bey Ihr. Churf. und Churprinzl. Durchl. Ankunfft von Potsdam etwas gewisses davon vernehmen. 2. Regimente zu Pferde sollten der Rede nach ehesten nach Cleve detachiret werden / der Feldmarschall Schomberg dürfte aber nicht ehe dahingehen / biß was thätlich in solchem Lande zu vermuthen. Mit diesem setzte meine Reise nach

Wien

fort / woselbst bey meiner Ankunfft noch immerhin grosse *Preparatoria* zum künftigen Feldzuge verfertigt wurden / und marchirete die neu geworbene Recruten algemach nach Ungarn / und weil der Donau Strom nunmehr offen / als passiren täglich die mit Proviant / Munition und andern zur eingehenden Campagne nöthigen Sachen beladene Schiffe nach Ungarn / und weil man den Böhmischen Succurs auch erwartet / dürfften die Kays. Regimente zimlich ersetzt werden / welches auch von nöthen seyn dürfte / massen ich gewisse Brieffe alhier aus Ungarn gelesen / welche versicherten / daß die Türckische Macht bey Belgrado sich stark zu einem Dessin / welches viel auff Effect hatten / versamlen / in welcher Consideration man alhier aus des Commandanten in Effect Klagen und sollicitiren in so weit statu gezeubt / daß man eiligt 10000. Mann dahin detachiret / umb solchen Ort besser zu fortificiren und zu bedecken. Viel waren der Meynung /
im

im fall das Türckische Reich nicht noch so uneinig/
daß die Türcken dieses Jahr mit ihrer Macht was
vornehmen dürfften/ worzu ihnen der Töckely/ wel-
cher sich wieder verstärket / indem er von seinen
Schatzmeister abermahlige Geld-Summe erhalten/
grosse Hoffnung machet/ allein die Unruhe unter den
Unglückbigen vermehret sich/ wie Constantinopelsche
Brieffe geben inder mehr und mehr/ indem abermal ei-
ne neue Rebellion verhanden/ welche des abgesetzten
Sultans Sohn auff dem Thron haben will/ welches
ihre Krieges-Präparatoria sehr sperren dürffte. In
Ofen

sah ich alhier Schreiben / worinnen enthalten / daß
täglich Überläuffer von Stuhlweissenburg daselbst
ankamen / welche einhellig confirmirten / daß die
Theurung und Mangel der Victualien täglich zu-
wachsen / weßwegen sich dennoch die Christen nichts
profitables versichern können/ indem der Bassa lieber
ereptren/ als mit dem unleidtsahme Schaffsdarm die
Lebens-Geister verstopffen lassen wolte. Weiln ich
eine grosse Reise vor mich hatte / als suchte ich eine
angenehme Gesellschaft nach Italien zu gehen/ welche
auch von einigen Kauffleuten fand/ und in

Venedig

ankam/ woselbst ich Schreiben von meinen Tür-
ckischen Correspondenten fand/ mit dem Inhalt/ daß
numehro die Türckische Milice ihre Bezahlung und
gewöhnliche Beschencke bekommen hätte / und daß
ein groß Theil derselben ein jeder nach seinem Hause
gegangen/ die übrigen aber/ welche sich in 2. Faccio-
nen vertheilten / unter Copoli stunden / ferner war

inlig/
was
vel-
nen
en/
den
che
ei-
en
es
in
ß
te
e

enthalten/ daß der Rifler Aga mehr als 800000.
Scudi/ und dessen Successor nach 200000. nach
den Siebenbürgen hatten bringen lassen/ und dar-
auff nach Cairo mit einem Frangkös. Schiffe gereiset
werden/ und daß die Frangkös. Kauffleute für ihrer si-
cheren Ubersurth 75000. Scudi Caution stellen
müssen. Aus

Dalmatia

kunte wenig vernehmen / außer daß jüngst eine star-
cke Partey Morlaeken den Thurm und Haus des
berühmten Türckischen Chierimbegowig von Elira-
no abgebrant/ 8. Köpffe mitgebracht. Türken ge-
fangen/ und eine grosse Menge allerhand Viehe weg-
getrieben hätten. In

Rom

continuïrete / daß numehro die Differentien mit
Franchreich ehesten völlig gehoben werden dürfften/
und continuïrete der Marquis de Savardin den Traim
zu einem Einzuge zu verfertigen/ welcher gar prächt-
ig seyn soll. Über dem kunte ich nichts vernehmen/
dahero ich eilends in

Straßburg

anlangte/ und giengen alle Discourse alhier/ daß es
dieses Jahr Friede bleiben wurde / weil so woll von
Königl. Hofe als andern Orten continuïrete/ daß die
starcken Movements der Trouppen und Krieges-
Anstalten weder der Pfalz Holland/ Italien noch
Geneve treffen solten. Monsieur Doubon Gen.
Ingenieur besand sich noch alhier mit Examinirung
hiesiger Stadt/ Rhein- und Citadellen- Fortification/
sonderlich aber ist er mit Ertheilung seiner Ordres

zu der Schleuse am Fische Thor/also ein Arm vom
Rhein in die Breusch sich ergerst/occupiret. In
Cölln

vernahm ich/ daß die Münsterische Depu-
tierte sich amoch zu Bonn befinden/ umb
die Abdankung einiger ihrer Trouppen zu
begehren; In Jülichsehen war die Münster-
ung in Anwesenheit des Herr General
Wachmeisters Grafen von Lutel gehalten
worden. In

Cleve

war der Herr Prinz von Brandenb. arrivir-
ret/ und wurde von dem Herrn General
Lieutenant Spaan herlich tractiret/ und
nachdem er sich mit der Jagt eine Zeit diver-
tieret/ wird er seine Reise nach Berlin neh-
men. Von hier beschloß ich meine Reise mit
den Holländischen Provinzien/und vernahm
im

Haag/

Daß J. Chursl. Drl. von Sachsen stündlich er-
wartet wurden/ wie dann auch J. Hoheit
dero Reise nach Loo dieser wegen verschoben
hatten/ umb selbige auf das prächtigste zu
empfangen. Der Churfürstl Brandenburg-
gische Minister von Diest ist eben zu dem
Ende nach Amsterdamb gegangen/ Jh Chur-
fürstl. Durchl anhero zubegeleiten/ und durff-
ten dero *Negotien* etwas wichtiges betreffen.

Diese Relationes zu finden bey Niclas Springk/
Buchdruckern an der neu Michaels Kirch
in Hamburg.